

38. 11. November 1297.

Gunzelin, Graf von Schwerin, bescheinigt, daß er und sein Oheim (patruus) der Kirche in Medingen die Advocatie über das Dorf Zelmstorf abgetreten haben, mit allem Rechte und aller daraus zu machenden Folgerung. Zeugen: dominus Otto decanus Zwerinensis, Nicholaus domicellus de Danenberghe, noster avunculus; Otto dictus Barvot et Ghevardus de Doren, milites, et plures alii fide digni. „Datum Boyceneborg a. D. M^oCC^oLXXX^oVII^o. die beati Martini episcopi et confessoris.“

(Abgedruckt bei Harenberg, hist. Gandersh. p. 1715 *N^o 6*, Harenberg, Monum. p. 211, und Lyßmann, Gesch. des Klosters Medingen S. 12. — 1851 für das Großherzogliche Archiv in Schwerin durch den Archivar Dr. Lisch abgeschrieben nach einer durch den Landschafts-Director v. Hodenberg in Lüneburg gefertigten Abschrift; es wird dabei bemerkt: Gebhardi III, 606.)

39. 1297. (1298. ?)

Der Ritter Werner und die Knappen (famuli) Otto und Gebhard, Gebrüder, genannt von Schwerin, resigniren ihren Lehns Herren, Nicolaus und Gunzelin Grafen von Schwerin, die Advocatie über vier Häuser im Dorfe Ketsendorp, welche sie dem Probst und der Kirche zu Medingen verkauft. Zeugen: patruus noster Heynricus, miles, dictus de Zwerin; Johannes Magnus, filii (filius?) Gevehardi militis dicti Magni, quorum testimonium apposita perhibent sigilla. (s. l. et a.)

(Abgedruckt bei Harenberg, hist. Gandersh. p. 1715 *N^o 9* (mit der Bemerkung: Data circa a. 1298.), ferner in Lünig, Corp. jur. feud. Germ. T. II, 1547 und de Behr, Rer. Meklenb. lib. III. p. 472. Im Westphalen'schen diplom. mscr. als Regeste enthalten mit der bestimmten Angabe des Jahrs 1297, ohne Erwähnung der Zeugen. In Lyßmann's Gesch. des Klosters Medingen 2c. wird S. 13 geäußert: „Die Grafen Nicolaus und Gunzelin von Schwerin hätten dem Kloster Medingen 1298 in Folge jener Resignation die Belehnung mit dem Dorfe Ketsendorf ertheilt“, auch redet Lyßmann von einer durch die Ritter Werner und Gebhard von Schwerin 1298 geschehenen Abtretung des ganzen Dorfes. — 1851 ward die Urkunde durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogliche Archiv in Schwerin abgeschrieben nach einer durch den